

Anfrage der Gruppe LWL-Piraten

An den
Direktor
des Landschaftsverbandes

Anfrage der Gruppe LWL-Piraten	Datum: 16.05.2017	DrucksacheNr.: 14/1189
Status: Ö	Datum: 11.07.2017	Gremium: Personalausschuss
Betreff: Anfrage der Gruppe LWL-Piraten betreffend Ransomware Angriffe auf öffentliche Infrastruktur		

Sachverhalt und Fragen :

Anfrage der Gruppe LWL-Piraten:

1. Sind LWL-Einrichtungen Ziel des Hackerangriffs am 12. und 13. Mai 2017 gewesen?
 - a. Waren diese Angriffe erfolgreich?
 - i. Inwieweit wurde der LWL beeinträchtigt?
2. Ist der LWL in den letzten 16 Monaten Ziel von Cyberangriffen gewesen?
 - a. Wann?
 - b. Inwiefern?
 - c. Waren die Angriffe erfolgreich?
 - i. Inwieweit wurde der LWL beeinträchtigt?
 - d. Falls nein, geht der LWL davon aus, dass es unwahrscheinlich ist, Ziel solcher Angriffe zu werden?
 - i. Falls nein, geht der LWL davon aus, gut gewappnet zu sein?
 1. Wenn ja, warum?
3. Wie hoch war der Arbeitsmehraufwand bei den Bediensteten in Folge jedes Angriffs?
4. Mussten Überstunden geleistet werden aufgrund der Angriffe?
5. Ist der Arbeitsaufwand für Mitarbeiter des LWL aufgrund von Cyberangriffen gestiegen?
6. Ist mehr Personal für die Cybersicherheit des LWL seit den ersten Angriffen eingestellt worden?
 - a. Wenn ja, wieviel in welchem Umfang und mit welcher Qualifikation?
7. Wurde in Betracht auf die mögliche Nutzung von Open-Source-Software eine Kosten-Nutzen-Analyse erarbeitet?
 - a. Welche Kriterien wurden angelegt?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Anfrage der Gruppe LWL-Piraten



Begründung:

Am 12. und 13. Mai fand ein weltweiter Cyberangriff auf öffentliche und private Infrastruktur statt. Die Angreifer verwendeten sogenannte Ransomware, um essentielle Daten zu verschlüsseln und so Geld zu erpressen. Unter anderem betroffen waren 16 Krankenhäuser in Großbritannien, das Innenministerium in Russland und die Deutsche Bahn. Da solch ein Angriff auch auf den LWL schon einmal stattfand, stellen wir die naheliegende Frage, ob der LWL auch diesmal betroffen ist. Außerdem möchten wir gerne wissen, welche Maßnahmen zur Gegenwehr ergriffen wurden bzw. werden. Konkret möchten wir wissen, inwieweit endlich die Verwendung von Open-Source-Software als echte Alternative zu proprietärer Software wie Microsoft Windows in Betracht gezogen wird. OS hat nicht nur den Vorteil als Ziel für solche Hackerangriffe wesentlich weniger attraktiv zu sein. Sie ist auch frei verfügbar, so dass weniger eine Abhängigkeit und gar keine Erpressbarkeit durch ein Unternehmen besteht. Diese Abhängigkeit wird von den Großunternehmen immer wieder auch gegen den LWL ausgespielt. Das liegt nicht im Interesse des LWL. Wir fordern den LWL zum Umdenken auf!

Martin Keszyüs

--

Mitglied im Personalausschuss für die Gruppe der LWL-Piraten